

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930**

353 (22.12.1930) Sport Turnen Spiel



# Sport Zuermen Spiel

Montag, den 22. Dezember 1930

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

156. Jahrgang, Nr. 353

## Sport in Kürze.

Am Sonntag brachte der Brandenburgische Eisportverband vor spätem Beginn im Berliner Sportpalast seine Kunstlaufmeisterschaften für Damen, Herren und Paare zur Austragung, deren Titel nur bei den Herren wechselte, da in Abwesenheit des Verteidigers Härtel der talentierte Paar vom Eislaufverein mit großer Überlegenheit die Meisterschaft an sich brachte. Bei den Damen erzielte die deutsche Meisterin Fräulein Hebbel B.S.G. schönen Beifall für ihre erstklassigen Leistungen und den Titel, der auch dem deutschen Meisterpaar, Ehepaar Gaste, für seinen fehlerlosen Vortrag zuteil wurde.

Eine kleine Sensation im Hamburger Fußballsport war am Sonntag die neuerliche Niederlage des Hamburger Sportvereins gegen den Altonaer S.C. St. Pauli, der mit seinem 2:1-Sieg hinter Altona B an die zweite Stelle in der Tabelle rückte. Die jungen Paulianer verdanken ihren Erfolg in erster Linie ihrem früheren und flotten Spiel. Das Ehrentor für den S.C. schuf Garber.

Die Austrittsvorstellung der Baritsu Athleten, eine Mannschaft in England spielender Amerikaner, erfüllte am Sonntag in Hamburg nicht die viel an hochschwebenden Erwartungen. Der S.C. Harvester siegte verdient über die indische Mannschaft mit 4:3 Toren.

Auf der Münchener Anstaltstrasse trafen die Eislaufenmannschaften des S.C. Prag und der Sportklub Riesersee zusammen. Die Prager, die in Macek und Dr. Wilson wieder zwei hervorragende Anstaltsspieler zur Verfügung hatten, vermochten mit 5:4 (2:1, 2:1, 1:2) nur einen recht knappen Sieg herauszuholen. Für Riesersee waren Stevoat (3) und Schenlein die Torhüter.

Die Eislaufenmannschaft des Münchener Eislaufvereins wollte am Wochenende in Davos und Lina dort zwei Spiele gegen die erste und zweite Mannschaft des dortigen S.C. aus die sämtlich verloren gehen. Am Sonntag blieb Davos 1 mit 6:1 Spielstrichen (2:0, 3:0, 1:0) und Lina der am vergangenen Freitag in der Internationalen Trajani und Gähler Siegreich und am folgenden Tage in der Niederlage der Prager gegen Davos 2, bei 2:3 (0:4, 1:2, 1:2) noch höher aus.

## B. f. B. - Billingen 0:0.

Ernstere Vorbereitung und letzte Hinrunde und jenen Grad von Kampfgestalt und Eifer, der dieses hochbedeutende Treffen entscheidend hätte gestalten können, ließ die B. f. B. Elf diesmal vermissen. Nicht alle Mannen waren restlos auf dem Damme, man sah von manchen unsichere und schwache Leistungen. Dem Sturm fehlte gegenüber der schlagkräftigeren Billinger Abwehr die nötige Durchschlagskraft, man sah zu wenig Flügelspiel, zu wenig Schußkraft, dafür aber allzu viel nutzloses Getrippel. Die Abwehrreihe machte zeitweise einen matten, abgeklärten Eindruck, während das Abwehrtrio, abgesehen von einigen Versägen des linken Verteidigers in der ersten Halbzeit, in glücklicher Weise dicht halten konnte. Wesentlich besser vorangegangen waren die stämmigen Spieler aus Schwarzwalds Gauen. Auf's Beste vorbereitet, kämpfte hier der letzte Mann mit bewundernswürdiger vorbildlicher Energie und Feuerkraft und bot dementsprechend auch die bessere Gesamtleistung. Hervorragend betätigt lag der gewandte, umsichtige und schnellbewegliche rechenhafte Mittelläufer, sowohl in Abwehr wie im Angriff, dazu über beträchtliches Schußvermögen verfügend. Auf nahezu gleichem Niveau befanden sich seine Nebenleute rechts und links.

Billingens Abwehrreihe ist die Stärke der Elf; eine schlagkräftigere und wichtige Verteidigung und ein geschickter Torwart bildeten ein wirkungsvolles Abwehrtrio, an dem der B. f. B. Angriff scheiterte. Der Billinger Sturm betätigte ein zähes und wechselvolles Spiel, bediente eifrig seine linken Flügel, der Mitte aber fehlte der letzte Schliff, im Schuß die herausgespielten Vortritte in klingende Münze umzuwandeln. Allerdings fand hier auch ein bombensicheres, scharf dahinterziehendes Abwehrtrio, die Stütze des einheimischen Mannschaftsgefüges,

dem allein die Rettung des so wertvollen Punktes zu danken ist. Wäre die Gesamtleistung gleichmäßig auf der Höhe gewesen, dann wäre der Sprung über den Abstiegsschranken geläufig. Nun muß das allerletzte und somit allerhärteste Treffen, das gegen den S.C. Freiburg, die Entscheidung bringen. Die Anhängererschaft von B. f. B. erwartet hier ihre Elf wesentlich besser vorbereitet und in besser disponierter Gesamtleistung wie gestern.

Umsicht und Energie waren hervorzuhebende Merkmale des Unparteiischen. Auch kein Wort aus seinen Anordnungen zu rütteln. Kein Wanken, noch Reklamieren, dazu statuierte er noch Exempel zur sportlichen Disziplin. Schiedsrichter wie Meier-Stuttgart

sollten nicht Ausnahme, sondern Regel sein. Sein Verdienst war es, daß der zäherweise Kampf einen so flüssigen Verlauf nahm

und in so sportlich einwandfreiem Rahmen gestaltet wurde. Beide Mannschaften waren in ständiger Bewegung. Die Platzelf leitete zunächst scharfe und wuchtige Angriffe ein, bald aber kam auch der Gegner in Schwung. In raffinem, wechselvollem Spiel, dem der hartgefrorene Boden ein präzises Zusammenarbeiten Hindernisse entgegenstellte, wechselten spannende Kampfphasen vor beiden Toren, die oft hart berannt, aber von keinem Treffer beschädigt wurden. In den letzten Minuten steigerte sich die Spannung aufs Höchste, beide Parteien opferten die letzte Kraft. ... Torlos unentschieden blieb das für B. f. B. etwas glückliche Treffen, ein Beweis der beiderseitigen hervorragenden Abwehr. — I.

## Fußball vom Sonntag.

In der Gruppe Baden ist die Frage nach dem Zweiten und Dritten noch nicht einwandfrei beantwortet. Hier stehen nun ebenfalls drei Vereine (und zwar mit 13 Punkten) an zweiter Stelle der Tabelle, so daß die Lage der Württembergers ähnlich ist. Phönix Karlsruhe und S.C. Rastatt siegten über S.C. Freiburg beim Sp. Va. Schramberg 6:1 und 3:2, während es beim S.C. Karlsruhe gegen S.C. Billingen Punkteteilung mit 0:0 gab.

Immer noch keinen Meister hat die Gruppe Rhein. Phönix Ludwigshafen vergab die einzige Gelegenheit, die Meisterschaft an sich zu reißen, als es auf dem S.C. B. Hagen eine 2:4-Niederlage bezog. Gewinnt nun S.C. Neudorf gegen Waldhof, dann ist er Meister, gewinnt Waldhof gegen Kirchheim und Neudorf, dann ist der S.C. mit Ludwigshafen punktgleich und muß ein Entscheidungsspiel austragen. Weiter ist noch die Möglichkeit unentschiedener Spielansätze gegeben, so daß also hier erst am kommenden Sonntag einige Klarheit bestehen wird.

In der Gruppe Württemberg gab es drei Verbandsspiele. S.C. Forstheim vergab eine gute Chance, mit Union Böckingen an die Spitze zu kommen, ließ sich vielmehr von den Stuttgarter Kickers 1:0 schlagen. S.C. Stuttgart siegte über den S.C. Birkenfeld 4:0, so daß nun drei Vereine: S.C. Forstheim, S.C. Stuttgart und Kickers Stuttgart mit 19 Punkten in der Tabelle gleich stehen, so daß zwei Entscheidungsspiele folgen müssen. S.C. Heil-

## Auftakt im Wintersport.

Der erste Schneestart im Schwarzwald.

Es war ein schüchtern Anfang, dieser winterportliche Auftakt am Goldenen Sonntag. Die Bergstationen des nördlichen, mittleren und südlichen Schwarzwaldes meldeten unterschiedlich 10-25 Zentimeter Schneelage und mäßige Kälte, eine „geschie“ Pulverschneeoberfläche, allerdings ohne die erwünschte fest-

gebundene Unterlage, immerhin aber fahrbare Eisbahnen auf weite Strecken und vor allem helles, trockenes und sichtbares Wetter. — Nach vielmonatiger Pause haben die Wälderhöfe am Samstag nachmittag und Sonntag früh die ersten Skiläufer und Skiläuferinnen, mit geschulterten Brettern und Aufsatz, zum ersten Schneelauf starten. Rastatt und die Murgalorte Raunmünzach, Schönmünzach, Biersbronn, Bühl und Achern, Ottenhöfen und Oberal bilden die Ausgangspunkte für die ersten dies-

bronn, der noch ein Spiel mit Germania Brühl zuzutragen hat, wurde vom S.C. Zuffenhausen 2:1 besiegt.

- Gruppe Baden:
  - Phönix Karlsruhe—S.C. Freiburg 6:1.
  - S.C. Rastatt—S.C. Billingen 0:0.
  - S.C. Rastatt—Sp. Va. Schramberg 3:2.
- Gruppe Württemberg:
  - S.C. Forstheim—Kickers Stuttgart 0:1.
  - S.C. Stuttgart—S.C. Birkenfeld 4:0.
  - S.C. Heilbronn—S.C. Zuffenhausen 1:2.
- Gruppe Nordbayern:
  - S.C. Nürnberg—S.C. Fürth 2:2.
- Gruppe Südbayern:
  - S.C. München—S.C. München 0:2.
  - S.C. Ingolstadt—S.C. Ingolstadt 3:1.
- Gruppe Rhein:
  - S.C. Kirchheim—S.C. Waldhof 1:0, abg.
  - S.C. Mannheim—Phönix Ludwigshafen 4:2.
- Gruppe Saar:
  - S.C. Pirmasens—Vorfahrt Neunkirchen 4:1.
- Gruppe Main:
  - Union Niederrad—Vorfahrt Neunkirchen 5:1.
  - Süddeutsche Gesellschaft:
    - Bayern München—Wienna Wien 1:3.
    - Jahn Regensburg—Eintracht Frankfurt 0:5.
    - Kickers Offenbach—S.C. Nürnberg 1:5.



Erster Skistart: Zukünftige Skimeister beim Training.

winterlichen Bergfahrten. Die Höhenzüge schimmern in strahlendem Weiß, schon in den oberen Talhöfen lag vielversprechender Neuschnee, wohl in geringer Menge, aber fein mit Rauhreif durchmischt.

Es entwickelte sich im Nord-Schwarzwald rund um die Hundsed und Herrenwieb, also im Badener Höhen- und Hornisgrünbegebiet, allmählich ein recht reger Sportbetrieb; über die Rämme Hochkopf—Lichtenfels, von der Untermaut zur Grinde und zum Mummelsee, vom Anstetten nach Auebis—Schliffkopf—Zusucht ließen sich befriedigende Etwandbedingungen durchführen. Neben auf den Rämmen hatte der Sturm schon beträchtliche Verwehungen hervorgerufen, während in den Wäldern durch Baumwind eine gleichmäßige Skiföhre bestand. Skifahrten allerdings waren kaum zu empfehlen; dafür lag der Schnee denn doch zu knapp und allerlet Unebenheiten, Steine und Gestrüpp schauten noch in wenig erwünschter Weise aus dem reinen Teppich. Unter der Sonneneinstrahlung wurde es tagsüber in den oberen Berglagen recht milde, so daß die ersten Skiläufergruppen auf ihren Schneefahrten Sista im Freien halten und sich Schneeschonbäder genehmigen konnten. Abfahrten waren freudenweise bis 800 Meter abwärts durchführbar. — Im südlichen Schwarzwald wirkte die Viertelmeisterschneelage überaus „anziehend“ auf ein wahres Meer von Brettlern, die sich aus Freiburg und den Talzonen in Schwaben eingefunden hatten. Neben dem Feldberggebiet erfreute sich namentlich das leicht erreichbare Schwanislandgebiet eines großen sportlichen Zuspruchs.

## Hoher Phönixsieg.

S.C. Phönix—Sportklub Freiburg 6:1.

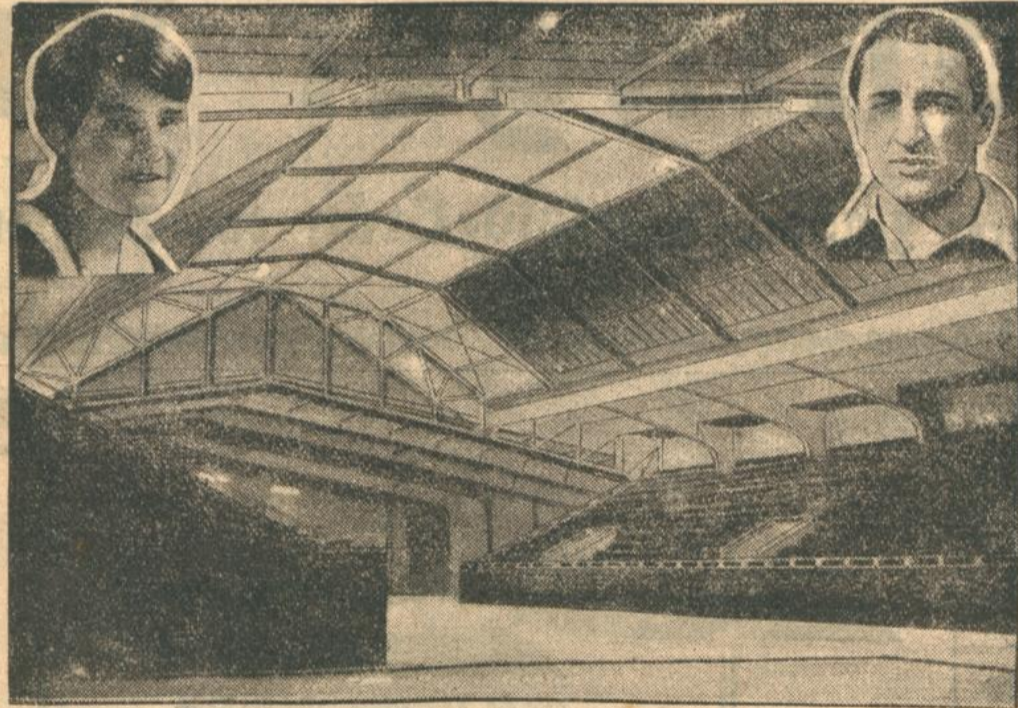
Ein für beide Gegner gleich wichtiges Spiel war es, das am gestrigen Sonntag auf dem Phönixplatz ausgetragen wurde, da Phönix die beiden noch auszutragenden Spiele unbedingt gewinnen muß, um sich die Berechtigung zur Teilnahme an der Trostrunde zu sichern, andererseits die Freiburger sich in Abstiegsschmerz befinden und somit die Punkte ebenso notwendig brauchen wie Phönix. Infolgedessen waren beide Vereinsleistungen bemüht, die stärkstmöglichen Mannschaften aufzustellen, die sich denn auch ein hartnäckiges, sehr temperamentvolles Treffen lieferten, das aber immer, von einigen unvermeidbaren Härten abgesehen, sich in fairem Rahmen hielt und dem sehr aufmerksamen guten Schiedsrichter keine großen Schwierigkeiten bereitete. Das Spiel selbst zerfiel in zwei gänzlich verschiedene Hälften: Während in der ersten Halbzeit beide Gegner vollkommen ebenbürtig waren und jeder bis zur Pause ein Tor erzielt hatte, fielen die Gänge in der zweiten Spielhälfte, wohl infolge des scharfen Tempos, merklich zurück und Phönix, der sich jetzt sehr gut zusammengefunden hatte, diktierte meist die Geschehnisse auf dem Spielplatz. Hauptächlich in der Endphase, wo sich Heifer als Sturmführer recht durchsetzen konnte, klappte es,

## Europas größte Tennishalle.

Einweihung der Berliner Halle. — Deutsche Tennisflüge.

Am Freitagabend wurde die große 3000 Personen fassende Tennishalle der Berliner Tennisgemeinde übergeben. Dr. Bayer, der erste Vorsitzende des Dollen-Tennisclubs, begrüßte mit kurzen Worten die zur Eröffnung erschienenen Vertreter der Behörden, der Sportverbände und die zahlreichen Tennisinteressierten. Für den verhinderten Bundespräsidenten

Oesterreicher Artens und Matenka 8:6, 6:1. Das Damenpaar brachte eine kleine Ueberraschung, da es Fräulein Krabwinzel gelang, der aus Arosa zurückgekehrten Frau von Neundorf eine 6:4, 6:2 Niederlage beizubringen. Einen viel bejubelten Sieg errang Freun mit 6:1, 6:4 über den Italiener de Morpurgo, der zum Schluß unter Luftmangel litt.



Die Riesenhalle der Berliner Tennisclubs, erbaut von Domany-Berlin. Links oben: Frau v. Neundorf, die erfolgreiche Berliner Sportlerin, rechts oben Freun, der deutsche Tennismeister.

Dr. Schomburgk ergriff Generalsekretär Gruber das Wort und wies auf die außerordentliche Bedeutung der neuen Halle hin, die dem deutschen Dollen-Tennis einen neuen Aufschwung verleihen werde. Nach der feierlichen Einweihung folgte am Samstag nachmittag der sportliche Auftakt. Die reichlich hoch bemessenen Eintrittspreise hielten viele Interessenten vom Besuch ab, so daß die große Halle nur wenig besetzt war. Die Reihe der Kämpfe eröffneten der Ungar von Kehrli und der Hamburger Freun. Das Ergebnis lautete 6:3, 6:3, 6:0 für von Kehrli. Im nachfolgenden Doppelspiel schlugen Freun und Dr. Kleinbroth die

Erwähnungswert wäre noch der Erfolg der jungen Berliner Rander-Gegner, die das überreichliche Spitzendoppel Artens-Matenka 2:6, 6:3, 7:5 schlagen konnten. — Am Sonntag war der Besuch der Spiele weit härter. Durch sicheres Spielen konnte Frau von Neundorf über Frau Neppach 6:2, 6:3 siegreich bleiben. Freun feierte einen weiteren großen Erfolg in seinem Kampf gegen den Wiener Matenka. Im 1. Satz zeigte sich der Deutsche recht unsicher und gab ihn denn auch dem Wiener mit 6:4 ab. Dann aber beherrschte Freun das Spiel und sicherte sich schließlich in einem Dreifachkampf 4:6, 6:0, 6:2 den Sieg.















# VOM WEIN

## Der Wein im Altertum.

Man kann, wenn wir es recht überlegen, Wein trinken fünf Ursachen wegen! Einmal um eines Festtags willen. Sodann vorhand'nen Durst zu stillen. Desgleichen künst'gen abzuwehren. Ferner dem guten Wein zu Ehren Und endlich um jeder Ursach willen.

Fr. Rückert.

Die Entstehung des Weinbaues fällt bei den alten weinbaureichenden Völkern in vor-geschichtliche Zeit. Soweit sich alte Quellen mit dem Ursprung des Weinbaues beschäftigen, wird er in die heroische Sagenzeit oder die Götter-mythe verlegt. Bei den Chinesen, den Indern und Ägyptern sollten Götter den Menschen den Weinbau gelehrt haben. Bei den Perfern wird ein König als der Vater des Weinbaues bezeichnet, bei den Juden ist es Noah, der als erster die Reben pflanzte, während die Grie-chen in Dionysos den Schöpfer des Weinbaues

verehren. Die Römer haben ihren Bacchus der Griechenlage entlehnt. Von der asiatischen Weinkultur geben besonders die assyrischen Reliefs Kunde, auf denen wir oft der bildlichen Darstellung der Traube begegnen. Ja man hat sogar Weingebirge gefunden. Die ägypti-schen Hieroglyphen zeigen, daß dort der Wein-bau bis auf ganz frühe Zeit zurückreicht. Daß die ägyptische Weinkultur schon recht entwickelt war, beweist wohl auch, daß in den Hierogly-phen-Texten bereits acht verschiedene Weinsor-ten genannt sind. In der bildlichen Darstellung finden sich oft Szenen von Weingelagen. In Palästina, das offenbar von der Natur für den Weinbau ganz besonders begünstigt ist, hatte die Weinkultur zweifellos einen bedeutenden Um-fang angenommen. In den Erzählungen des alten Testaments spielt der Wein eine große Rolle und allen bekannt sind die Gleichnisse Christi, die er dem Weinbau entlehnte. Auch die Phönizier waren im Weinbau erfahren und haben ihn in den verschiedenen Küstenländern des Mitteländischen Meers, besonders in Nord-afrika und Spanien verbreitet. Für unseren deutschen Weinbau ist aber wohl in erster Linie die griechische und römische Weinkultur ma-gebend gewesen. Ob der griechische Weinbau der Vater des römischen gewesen ist, darüber streiten sich die Gelehrten. Man hat nämlich in den Gräbern der Etrusker, die vor den Rö-mern Italien beherrschten, Darstellungen von Gelagen und Reben gefunden; Weinbaugeräte Becher und Amphoren sind schon im Gebrauch gewesen. Zu den Griechen ist der Weinbau vermutlich aus dem Osten, aus Asien — oder möglicherweise auch gleichzeitig — aus dem Süden, wie Ägypten und Kreta gekommen. Jedenfalls zeigen die ältesten griechischen Schriften schon den Weinbau in voller Blüte.

Auch kannte man bereits eine umfangreiche landwirtschaftliche Literatur, die sich mit der Pflege des Weines beschäftigte, von der leider nur wenige Reste erhalten geblieben sind. In Dichtung, Malerei und Bildhauerkunst haben die Griechen den Wein geehrt. Sie tranken ihn meistens gemischt, wovon die Mischkrüge noch heute Zeugnis ablegen. Auch liebte man es offenbar, den Wein zu würzen. Die römische Weinkultur hat bei der engen Verknüpfung zwischen Griechenland und Italien stark unter dem griechischen Einfluß gestanden. Lange hatte im Altertum der italienische Wein gegen den griechischen zu kämpfen, da die vornehmen Rö-mer den ausländischen Wein für wesentlich besser hielten. Später setzte sich dann auch der italienische Wein in der allgemeinen Weltung durch, und besondere Sorten waren wechselfnd die Lieblinge der römischen Gesellschaft. Sehr bald entwickelte sich in Italien der Weinhandel. Er wurde zu einem blühenden Wirtschaftszweig, der besonders das Exportgeschäft pflegte. Bis nach Indien und tief nach Germanien hin-ein reichten die Handelsbeziehungen der römi-schen Weinhändler. Ja, der Weinbau wurde zu einem der wichtigsten Landwirtschaftszweige und zu einer Quelle großen Reichtums. Die Einkünfte, die die Weingüter brachten, waren die Ursache, daß die Römer sich überall in ihren eroberten Provinzen mit der Anlage von Wein-bergen abgaben und in jeder Weise den Reben-bau zu fördern suchten. Sie waren es dann auch, die den Germanen den Weinbau lehrten und der deutsche Wein war bald bei den Rö-mern sehr geschätzt. Diese Stützung des Weines ist uns zum Segen geworden. Noch heute grün die Reben auf unseren Hügeln und er-zehren uns mit ihrem Blut, während das Im-perium der Cäsaren längst zertrümmert ist.

## Der Becher!

Von einem Wunderbecher  
Hab ich mit Angst geträumt.  
Doraus dem durst'gen Becher  
Die höchste Fülle schäumt.  
Drauß sollt ich alles trinken.  
Was Erd und Himmel bot.  
Doch mußt ich dann verlinken  
In einen ew'gen Tod.

Mit Sonne und mit Granen  
Hieß ich von in der Hand.  
Ein wunder'ames Brauen  
In seinem Kelch entstand:  
Es floz an mir vorüber  
Die Welt in Nacht und Glanz.  
Wie regeßlos im Nieber  
Verworrner Buder Tana.

Und als ich Inger blifte.  
Bis auf den Grund hinein.  
Die Blüßesflamme äudte  
Mir's da durch Marx und Wein.  
Und, nänlich drin verfunken.  
Ward mir zuletzt zu Sinn.  
Als häit' ich schon getrunken  
Und schwände nun dahin.

Seibel.

### Kaufen Sie Deutschen Wein in den Verkaufsstellen des Pfälzer Weinhauses KARLSRUHE i. B.

Amalienstraße 53, Telefon 5181  
Körnerstraße 38, Telefon 3990  
Rheinstraße 9, Telefon 5832  
Kaiserstraße 40 Zähringerstraße 77  
Zähringerstraße 1 Lachnerstraße 24  
Winterstraße 51 Mainstraße 8  
Bulach, Litzenhartstraße 22  
Knielingen, Feldstraße 12, Telefon 4589  
Rastatt, Poststraße 1  
Bruchsal, Durlacherstraße 18.

Lieferung frei Haus  
WILHELM HAUER, Weinbau und Weinkellerei, EDENAUEN, Rheinplatz.



... und einen guten Tropfen aus der  
**Weinhandlung Jakob Möloth**  
Waldstraße 63

# Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

Grösste Verbraucher-Organisation Badens  
25000 Familien sind Mitglieder

**Fürs Fest nur Weine vom Verein**

Aufnahme kann jederzeit durch Unterzeichnung einer Beitritts-erklärung erfolgen.  
Geschäftsanteil RM. 30.—

Unsere Spezialmarken: **1929er Edenkobener Weißwein** Liter ohne Glas **60** Pfg. **Freinsheimer Rotwein** Liter ohne Glas **65** Pfg.

Badische Weine	Pfälzer Weißweine	Rhein Hess. u. Rheingau-Weißweine	Ausländ. Weiß- und Rotweine
Auggener Weißwein . . . . . 1.—	Deidesheimer Tiergarten . . . 1.25	Wachenheimer Heldenberg . . . 1.20	Bordeaux weiß Haut Sauternes . 1.90
Laufener Weißwein . . . . . 1.—	Haardter Letten Riesling 1927er . 1.40	Zeller Schwarzer Herrgott 1928er 1.45	Roussillon Rotwein . . . . . 1.15
Ihringer Winkler . . . . . 1.—	Herxheimer Sommerseite . . . 1.45	Niersteiner Neunmorgen . . . . 1.75	Bordeaux St. Julien . . . . . 1.90
Achkarrer u. Oberrotweiler 1929er 1.—	Haardter Mandelring Riesl. 1927er (Wachstum Lieberich-Merkel) . 1.60	Rüdesheimer Schloßberg 1927er . 2.—	Burgunder St. Martin . . . . . 1.90
Markgräfler Edelwein . . . . . 1.50	Wachenheimer Silberbach Tra-miner 1929er . . . . . 1.65		
Neuweierer Altenberg Spätlese . 1.35	Wachenheimer Raingasse Riesling 1929er . . . . . 1.85	<b>Mosel-Weine</b>	<b>Südweine</b>
Waldulmer Rotwein . . . . . 1.75	Wachenheimer Hägel, 1926er (Wachstum Bürklin-Wolf) . . 2.20	Nenniger Schloßberg 1927er . . 1.25	Insel Samos . . . . . 1.50
Affentaler Rotwein . . . . . 1.75	Ruppertsberger Kreuz 1928er (Wachstum Winzergenossen-schaft Deidesheim) . . . . . 2.50	Piesporter Güntherslay 1928er . . 1.70	Malaga dkl. Schwarzetikette . . 1.20
<b>Pfälzer Weißweine</b>	Dürkheimer Frohnhof 1925er (Wachstum Gebr. Bart) . . . 3.30	<b>Pfälzer u. Rhein Hess. Rotweine</b>	Malaga dkl. extra 1/2 Fl. 0.85, 1/4 Fl. 1.50
St. Martin Berg . . . . . 0.65	Deidesheimer Mühl- und Geheu-Riesling, 1925er (Orig. Reichs-rat von Buhl) . . . . . 6.50	Pfälzer Rotwein . . . . . 0.70	Malaga Gold . . . . . 1.50
Pfälzer Weißwein . . . . . 0.70		Haardter Rotwein . . . . . 0.95	Malaga Gold 4jähr. 1/2 Fl. 1.10, 1/4 Fl. 1.90
Tischwein Grünetikette . . . . . 0.80		Dürkheimer Rotwein . . . . . 1.05	Portwein Douro 1/2 Fl. 1.50, 1/4 Fl. 2.70
Tischwein Weißetikette . . . . . 0.90		Ingelheimer Rotwein . . . . . 1.25	Sherry Gold 1/2 Fl. 1.60, 1/4 Fl. 2.90
Bockheimer Vogelsang . . . . . 1.05			Madeira 1/2 Fl. 1.60, 1/4 Fl. 2.90
Deidesheimer . . . . . 1.10			Wermuth Branca oder Gazzolo 1/4 Fl. 1.30
Dirmsteiner . . . . . 1.20			
Kallstadter . . . . . 1.25			

Deutsche Schaumweine: Kupferberg Gold, Henkell trocken, Söhnlein Rheingold, Math. Müller 1/4 Fl. 6.90, 1/2 Fl. 3.95, Kupferberg Kupfer 1/4 Fl. 4.75, 1/2 Fl. 2.85, Pfalz Riesling 1/4 Fl. 4.50, Obstschaumwein 1/4 Fl. 2.— einschließlich Steuer. Unsere Spirituosen erfreuen sich größter Beliebtheit. Wir empfehlen: Weinbrand eig. Abfüllung 1/2 Fl. 2.30, 1/4 Fl. 4.—, dto. Dreistern 1/2 Fl. 2.60, 1/4 Fl. 4.60, dto. Verschnitt 1/2 Fl. 2.—, 1/4 Fl. 3.50, ferner Orig.-Füllungen Weinbrand Urbuchholz, Asbach Uralt, Scharlachberg Meisterbrand und Winkelhausen alte Reserve. Unsere Spezialität: Edelkirschwasser 1/2 Fl. 3.50, 1/4 Fl. 6.60, Kirschwasser L.B.V. 1/2 Fl. 3.30, 1/4 Fl. 6.—, Zwetschgenwasser 1/2 Fl. 2.60, 1/4 Fl. 4.80, Schwarzw. Himbeergeist 1/2 Fl. 3.50, Steinhäger Krug 6.—, Pfefferminz-, Kümmel- und Wacholderbranntwein per 1/4 Fl. 3.00. Rum- und Arrak-Verschnitt 1/2 Fl. 2.60, 1/4 Fl. 4.80. Feine Liköre: Danziger Goldwasser, Cherry Brandy, Eicreme, Curacao, Blutorange, Bergamotte, Karthäuser zu billigsten Preisen.

Die Preise verstehen sich einschl. Flasche. — Abgabe nur an Mitglieder.



